

Der AfD-Fraktionsvorsitzende Klaus Dieter Heid interpretierte einen Aufkleber am Info-Stand der Linken mit der Aufschrift "FCK AFD" als Fäkalsprache. Er las "FUCK", anstatt zu recherchieren, um den richtigen Text herauszufinden: Für Chaotische Kooperation aller Freier Denker. Ich stimme Heid zu, auch diese Aussage passt nicht zu seiner Partei. So wie er, dieser Biedermann, Intoleranz gegen die AfD monierte, machte das auch sein Parteispitzenkandidat Gauland in der Braunschweiger Zeitung:

„Gegner der AfD sind intolerant“

Spitzenkandidat Alexander Gauland spricht im Interview über Anfeindungen gegen seine Partei, rechte Parolen und seinen Blick auf Russland. *BZ 19.8.17*

Berlin. Im Potsdamer Landtag ist Sommerpause. Für einen Politiker gilt das nicht! Der dortige AfD-Fraktionschef Alexander Gauland will in den Bundestag. Das Interview mit Karsten Kamholz und Philipp Neumann gibt er im Landtagsbüro.



Die AfD will nur opponieren. Klar. Wir sind so lange Opposition, bis wir auf Augenhöhe mit den anderen sind. Wir wollen stark wie die Volksparteien Union und SPD sein. Erst dann kommt für uns Regierung infrage. Als kleine Partei in eine Koalition zu gehen, ist falsch.

Herr Gauland, wie erleben Sie den

Diese angeblich Intoleranz gegen die AfD hielt Gauland nicht davon ab, für Staatsministerin Aydan Özoğuz (SPD) ein Höchstmaß an Intoleranz zu fordern, eine "Entsorgung" in Anatolien:

Kalkulierter Hass

Mit dem Angriff auf die Integrationsbeauftragte Aydan Özoğuz schlägt die AfD eine furchterregende Richtung ein **VON MARIAM LAU**

An gezielte Nadelstiche der AfD, an Worte wie »Volksverräter«, »Lügenpresse« oder »Extremismuskanzlerin« hat man sich fast schon gewöhnt. Aber am vergangenen Wochenende wurde eine Grenze überschritten.

Heimatabend an historischem Ort in geschlossener Gesellschaft mit Reden und Gesang, zu dem sowohl Gauland als auch der ursprünglich wirtschaftsliberale Vorsitzende Jörg Meuthen mit größter Selbstverständlichkeit anreisen, hat Gauland klargestellt: Er kann besser höcken als der inzwischen kaum noch lautstark über die

DIE ZEIT, 31.8.2017.

Als besonders intolerant empfinden Heid und Doktorchen Wolfrum es, wenn ich die hiesige AfD auf die braunen Netzwerke in ihrer Partei hinweise. Wobei daran erinnert werden muss, dass Doktor Wolfrum als Bundestagskandidat der AfD nur zweite Wahl ist. Der zunächst im Januar gekürte Peter Fabritz trat bereits im März darauf zurück, nachdem er den "Rechtsdrall" der AfD und die "Klüngelerei" im Niedersächsischen Landesverband nicht mehr ertragen konnte. Fabritz kandidiert inzwischen als Landtagskandidat für die "Liberal-Konservativen Reformer", die "islamophoben, ausländergefeindlichen, rassistischen und nationalistischen Reflexen" keinen Raum geben will.

Eine mörderische Intoleranz gegenüber Andersdenkenden hat kürzlich der stellvertretende Fraktionsvorsitzende der AfD im Schweriner Landtag, Holger Arppe, propagiert. Ihm wird diese Aussage vorgeworfen: *Da muss man einfach ausrasten und erstmal [sic] das ganze rotgrüne Geschmeiß aufs Schafott schicken. Und dann das Fallbeil hoch und runter, dass die Schwarte kracht!*

AfD-Fraktionsvize wegen rassistischer Chats zurückgetreten

Die AfD-Fraktion in Mecklenburg-Vorpommern verliert ihren Vizechef Holger Arppe. Hintergrund sind einem Bericht zufolge Protokolle von drastischen Facebook-Chats. (Quelle: ZEIT-ONLINE)

Angesichts dieser und anderer faschistischer Aussagen ihrer Parteikollegen stolzieren die hiesigen AfD-Biedermänner weiterhin durch Kreistag und Stadtrat mit dem Anspruch, ernst genommen zu werden und veranstalten Info-Tische zur Bundestagswahl. Hier ist konkreter Widerstand angesagt, gewaltfrei aber verbal eindeutig.

Jürgen Kumlehn,
Erinnerer und AfD-Widerstandskämpfer

Per Email zugeschickte Antwort des AfD-Bundestagskandidaten M. Wolfrum:

Lieber Herr Kumlehn,
es ist doch sicher Wasser auf die Mühlen Ihrer fast schon paranoid zu nennenden Verschwörungsangst, wenn sich ein Herr Holger Arppe von der AfD getrennt hat und sich Ihnen zuliebe im politischen Spektrum sichtbar weiter rechts aufhält. Da Sie ja jetzt neuerdings auch noch Widerstandskämpfer sind, kann er sich nicht mehr in der eher amorphen bzw. facettenreichen AfD Masse verbergen, Sie können ihn leichter lokalisieren. Somit für Sie bessere Aussicht, dass Sie verhindern können, dass er auch Sie demnächst auf die Guillotine bringt.
Da Sie erst seit Kurzem Widerstandskämpfer sind, sind Ihnen leider frühere Politiker-Verlautbarungen nur geläufig, wenn Sie diese in der bereits von mir beschriebenen Art und Weise dem Antisemitismus zuordnen oder dorthin transformieren konnten. Wundert mich ja, dass Ihnen insofern die Äußerungen des SPD Politikers Johannes Kahrs 2013, der Frau Merkel entsorgen wollte und von Sigmar Gabriel 2012, der gleich die gesamte Regierung Merkel entsorgen wollte "und zwar rückstandsfrei" durch Ihre "Erinnerer"-Lappen gegangen sind. "Rückstandsfrei" klingt in meinen Ohren nämlich so ziemlich nach etwas wie einem Brennofen, während "Anatolien" doch der gesegnete Landstrich ist, wo es 63 % der bei uns lebenden Türken ohnehin hinzieht, Frau Özoguz möglicherweise auch.
Ich warte immer noch auf die Schilderung Ihrer frühkindlichen Eindrücke oder Erlebnisse um Sie endlich besser verstehen zu können.

Viele Grüße!
Ihr M.Wolfrum